

# 2002 Geschäftsbericht

OSTDEUTSCHE KOMMUNALVERSICHERUNG  
AUF GEGENSEITIGKEIT



OKV



**OSTDEUTSCHE  
KOMMUNALVERSICHERUNG**

auf Gegenseitigkeit

Konrad-Wolf-Straße 91/92  
13055 Berlin

Telefon 030 42152-0  
Telefax 030 42152-600

E-Mail:  
okv@ksa.de

Internetadresse:  
<http://www.okv-online.com>



<b>AUFSICHTSRAT UND VORSTAND</b>	<b>5</b>
<b>LAGEBERICHT</b>	<b>7</b>
<b>JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2002</b>	<b>12</b>
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2002</b>	<b>14</b>
<b>ANHANG</b>	<b>17</b>
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>	<b>23</b>



**AUFSICHTSRAT**

<b>Dieter Holl</b> Vorsitzender	Vorsitzender des Vorstands (i.R.) der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a. G., Stuttgart
<b>Peter Zippel</b> Stellv. Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Crimmitschau, Crimmitschau
<b>Dr. Horst Barth</b> (bis 25.11.02)	Oberbürgermeister a.D. der Stadt Riesa, Riesa
<b>Holger Bartsch</b> (ab 25.11.02)	Landrat des Landkreises Oberspreewald Lausitz, Senftenberg
<b>Karl-Ludwig Böttcher</b>  Senator E.h.	Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg e. V., Potsdam
<b>Hans Brandau</b>	Geschäftsleitender Direktor, Vorsitzender des Vorstandes des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes, Karlsruhe
<b>Ulrich Gerstner</b> (ab 25.11.02)	Landrat des Landkreises Bernburg, Bernburg
<b>Dr. Manfred Graetz</b> (ab 25.11.02)	Landrat des Landratsamtes Döbeln, Döbeln
<b>Wolfram Köhler</b> (ab 25.11.02)	Oberbürgermeister der Stadt Riesa, Riesa
<b>Walter Lechner</b>	Mitglied des Vorstands des Bayerischen Versicherungsverbandes, Versicherungsaktiengesellschaft, München
<b>Wilfried Oettel</b> (bis 25.11.02)	Landrat a.D. des Landkreises Annaberg, Annaberg-Buchholz
<b>Dr. Egon Plümer</b>	Vorsitzender des Vorstands der GVV-Kommunalversicherung VVaG, Köln
<b>Dr. Rudolf Pörtner</b>	Geschäftsführer des Studentenwerkes Dresden, Dresden
<b>Gerd Reinhardt</b>	Bürgermeister der Stadt Leinefelde, Leinefelde
<b>Dr. Joachim Rosenthal</b>	Leiter der Verwaltungsgemeinschaft Wipperaue, Güsten
<b>Dr. Jürgen Schröter</b> (bis 25.11.02)	Landrat a.D. des Landkreises Oder-Spree, Beeskow
<b>Lothar Stroppe</b>	Bürgermeister der Stadt Bützow, Bützow
<b>Horst Tischler</b> (bis 25.11.02)	Landrat a.D. des Landkreises Bitterfeld, Bitterfeld
<b>Siegfried Wack</b>	Landrat des Landkreises Uecker-Randow, Pasewalk
<b>Bernd Bacher</b> († 7.9.02)	Karlsruhe
<b>Harald Michael Klein</b>	Berlin
<b>Peter Komp</b>	Berlin
<b>Horst F. Richartz</b>	Leverkusen
<b>Edgar Bohn</b> (ab 1.1.03)	Bühl

**VORSTAND**

### AUFSICHT

- **BUNDESANSTALT FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGSAUFSICHT,**  
Bereich Versicherungen, Bonn

### ABSCHLUSSPRÜFER

- **KPMG**  
Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin



Nach § 2 Abs. 1 der Satzung erstreckt sich das Geschäftsgebiet auf die Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreiben wir die Sparten

### **Feuer- und Sachversicherung**

Feuerversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl- u. Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Technische Versicherungen

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Sonstige Sachschadenversicherung

### **Sonstige Schadenversicherungen**

Betriebsunterbrechungsversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Vertrauensschadenversicherung

Im Ausland haben wir – wie in der Vergangenheit – keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit wurde am 23. April 1991 in Berlin gegründet. Nach Genehmigung der Satzung und der Erlaubnis zur Aufnahme des Geschäftsbetriebs durch das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen wurde die Gesellschaft unter HRB 39889 in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen; die Tätigkeit wurde im Spätherbst 1991 aufgenommen.

Das Unternehmen versteht sich als Kommunalversicherer in den fünf neuen Bundesländern. Satzungsgemäß können Städte, Gemeinden, Landkreise, Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Einrichtungen als Mitglieder aufgenommen und versichert werden.

Im Berichtsjahr ist es gelungen, unser Angebot bei den Kommunalverwaltungen im Geschäftsgebiet weiter bekannt zu machen. Mit der ÖSA, Öffentliche Feuer- versicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, besteht ein Kooperationsabkommen, über das im Wege der Mitversicherung Risiken übernommen werden.

## GESCHÄFTSGEBIET

## BETRIEBENE VERSICHERUNGSZWEIGE UND ARTEN

## ALLGEMEINES

**GESAMTES SELBST  
ABGESCHLOSSENES  
VERSICHERUNGS-  
GESCHÄFT**

Der Gründungsstock mit anfangs EUR 3.067.751,29 wurde zur Verfügung gestellt vom Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, Bayerischen Versicherungsverband, Versicherungsaktiengesellschaft, München, GVV – Kommunalversicherung VVaG, Köln, und von der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a. G., Stuttgart.

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung a. G. hat sich 1996 am Aktienkapital der OVAG – Ostdeutsche Versicherung AG mit einem Anteil von 16,67 % beteiligt. Die OVAG betreibt in den Ländern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen die HUK- und Sachsparten vorwiegend im Bereich des Privatkundengeschäfts. Beide Unternehmen, OKV und OVAG, bilden am Firmensitz Berlin eine Bürogemeinschaft. Auch die Vorstände und Aufsichtsräte sind teilweise personengleich.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden am Bilanzstichtag 79.593 (Vorjahr: 77.722) Versicherungsverträge.

Die gebuchten Brutto-Beiträge haben sich um EUR 4.459,53 auf EUR 14.819.649,57 vermindert, die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betragen EUR 5.171.057,08 (Vorjahr EUR 4.567.372,00).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das selbst abgeschlossene Geschäft betragen brutto EUR 2.838.015,15 (Vorjahr EUR 3.036.947,50).

Netto, d.h. nach Abzug der erhaltenen Provision und Gewinnbeteiligung aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, ergibt sich ein Aufwand von EUR 708.997,09 (Vorjahr EUR 580.195,15).

**Feuerversicherung**

Die Feuerversicherung wies einen Vertragsbestand mit 25.859 Verträgen (+3,23 %) auf. Die gebuchten Brutto-Beiträge sind um EUR 116.526,17 (-3,17 %) auf EUR 3.559.878,83 gesunken, da vermehrt Risiken in Mitversicherung gezeichnet wurden. Der Schadenaufwand betrug EUR 1.443.993,83 (Vorjahr EUR 961.802,59).

**Verbundene Gebäudeversicherung**

In der Verbundenen Gebäudeversicherung sanken die gebuchten Brutto-Beiträge um EUR 31.218,46 auf EUR 1.218.978,00 bei 4.343 Verträgen (Vorjahr 4.722 Verträge). Die Netto-Schadenbelastung ist gesunken von EUR 451.776,55 auf EUR 436.585,48.

**Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung**

Die Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung hatte bei 9.709 Verträgen (+2,11 %) gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen von EUR 1.248.651,20 (Vorjahr EUR 1.238.332,13) und Schadenaufwendungen netto EUR 496.569,84 (Vorjahr EUR 542.646,84).



### **Leitungswasserversicherung**

In der Leitungswasserversicherung erhöhte sich der Bestand um 2,74 % auf 17.269 Verträge. Die gebuchten Brutto-Beiträge sanken wettbewerbsbedingt um EUR 25.408,24 auf EUR 1.669.929,61. Der Netto-Schadenaufwand sank auf EUR 365.476,86 (Vorjahr EUR 590.036,46).

### **Glasversicherung**

Der Vertragsbestand der Glasversicherung hat sich auf 572 Verträge erhöht bei Brutto-Beiträgen von EUR 140.644,92 und Netto-Schadenaufwendungen von EUR 70.409,16.

### **Sturmversicherung**

Der Vertragsbestand der Sturmversicherung erhöhte sich um 611 auf 18.288 Verträge; die gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich um EUR 31.263,84 auf EUR 1.412.425,54. Die Netto-Schadenaufwendungen lagen mit EUR 760.902,90 um EUR 519.043,44 höher als im Vorjahr.

### **Technische Versicherungen**

Bei den Technischen Versicherungen verminderten sich bei 1.720 Verträgen die Brutto-Beiträge um EUR 61.484,37 auf EUR 1.913.636,14 (Vorjahr EUR 1.975.120,51) und die Netto-Schadenaufwendungen erhöhten sich aufgrund der Hochwasserkatastrophe vom August 2002 auf EUR 1.046.071,40 (Vorjahr EUR 356.249,55). Bei der Bauleistungsversicherung wurden deutlich mehr kleine Baumaßnahmen versichert, wogegen große Projekte durch die Haushaltslage der Kommunen ausblieben.

### **Extended Coverage (EC)-Versicherung**

Seit 1997 bieten wir die Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer-Versicherung (Extended Coverage [EC]-Versicherung) mit Brutto-Beiträgen von EUR 214.763,05 (Vorjahr EUR 164.664,63) an. Der Netto-Schadenaufwand beträgt EUR 87.934,76 (Vorjahr EUR 35.840,33).

### **Sonstige Versicherungen**

Bei den Sonstigen Versicherungen sind als größere Versicherungszweige die Feuer-Betriebsunterbrechungs- und die Vertrauensschadenversicherung zu nennen. Die Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung hatte 78 (Vorjahr: 141) Verträge mit Brutto-Beiträgen von EUR 88.287,47. Die Schadenaufwendungen betragen netto EUR 49.318,95.

Die Vertrauensschadenversicherung wies 1.424 Verträge (-3,06 %), Brutto-Beiträge von EUR 3.220.565,52 (+ 4,39 %) und einen Schadenaufwand für eigene Rechnung von EUR 178.160,68 (Vorjahr EUR 1.310.281,38) auf.

**KAPITALANLAGEN/  
KAPITALERTRÄGE**

Die Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag EUR 12.127.995,38 (Vorjahr EUR 16.616.411,63). Das ist eine Veränderung zum Vorjahr um -27,01 %. Die Kapitalerträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 12,51 % auf EUR 872.056,28.

Die nach der Verbandsformel errechnete Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr bei 5,8 % (Vorjahr 6,6 %). Der Ertragssaldo aus den Kapitalanlagen betrug in 2002 EUR 803.818,78 (Vorjahr EUR 980.727,10).

Die Zusammensetzung unseres Kapitalanlagen-Portefeuilles trug maßgeblich dazu bei, die Risiken aus der Entwicklung des Kapitalanlagemarktes zu minimieren. Die Solvabilitätsanforderungen sind erfüllt, die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die Solvabilitätsspanne.

**JAHRESERGEBNIS**

Das versicherungstechnische Geschäft weist vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung einen Überschuss in Höhe von EUR 252.155,21 aus. Durch die gesetzlich vorgeschriebene Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR -1.218.582,00 ergibt sich insgesamt ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von EUR -966.426,79 (Vorjahr EUR +71.032,95). Im allgemeinen Geschäft ergibt sich ein Ertragssaldo aus Kapitalanlagen von EUR 803.818,78. Bei der Saldierung der sonstigen Erträge und Aufwendungen überwiegen die Aufwendungen mit EUR 486.856,18, sodass sich nach Abzug des Steueraufwandes ein Jahresfehlbetrag von EUR -808.276,22 errechnet (Vorjahr EUR +312.771,36).

**JAHRESFEHLBETRAG**

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -808.276,22 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

**ANGABEN  
NACH KONTRAG**

Der anhaltende und sich stetig verschärfende Wettbewerb, insbesondere in der kommunalen Sachversicherung, wird die Bestands- und Ertragsrisiken weiter erhöhen. Hinzu kommen zusätzliche Ertragsbelastungen aus der Steuergesetzgebung, die über zukünftige Ergebnisverläufe ausgeglichen werden müssen.

Über geeignete und den Besonderheiten des Geschäfts angepasste Annahmerichtlinien werden die übernommenen Risiken selektiert und mit passenden Rückdeckungskonzepten der Risikopräferenz des Unternehmens angepasst. Auf diese Weise lässt sich das zufallsbedingte Schadenrisiko auch im Sinne eines mittelfristig zufriedenstellenden Ergebnisverlaufs ausgleichen.

Mit einem modernen Bestandsverwaltungssystem, zeitgemäßer Datenverarbeitungsstruktur und einem Management-Informationssystem als Controllinginstrument kann sich das Unternehmen schnell und flexibel auf die sich ändernden Gegebenheiten und auf die sich ändernden Marktforderungen einstellen und dadurch auch zukünftig seine Marktchancen erfolgreich wahrnehmen.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen gegenüber Versicherungsunternehmen im Rahmen der Mitversicherung. Durch die sorgfältige Auswahl der Vertragspartner und Überwachung des Forderungsbestandes wird dem Risiko von Forderungsausfällen Rechnung getragen.

Ein wesentliches operationales Risiko sehen wir in der Datenverarbeitung. Die getroffenen technischen und organisatorischen Maßnahmen sind geeignet, Ausfällen der IT-Systeme zu begegnen und die damit verbundene Auswirkung für das Unternehmen auf ein erträgliches Maß zu reduzieren.

In den ersten Monaten des Jahres 2003 konnte der Bestandsaufbau fortgesetzt werden. Am 12. März 2003 kam es in dem Klinikum eines sächsischen Landkreises zu einem Großbrand, welcher zwei Menschenleben forderte und Sachschäden in Millionenhöhe verursachte. Ausgelöst wurde das Feuer durch einen der getöteten Patienten, der trotz Verbots im Bett geraucht hatte. Sofern aus diesem Schadenfall nach Prüfung Leistungsverpflichtungen des Unternehmens resultieren, sind diese durch den bestehenden Rückdeckungsschutz begrenzt.

Insgesamt wird für das Jahr 2003 mit einer positiven Entwicklung gerechnet. Risiken, die über die dargestellten allgemeinen Markterwartungen und -entwicklungen hinausgehen und die Existenz des Unternehmens gefährden können, sind nicht zu erkennen.

Berlin, 29. April 2003

**OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung  
auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand

Bohn      Klein      Komp      Richartz

**AUSBLICK**



Aktiva	EUR	2002 EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			208.085,52	321
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		715.808,63		716
II. Sonstige Kapitalanlagen		11.412.186,75		15.900
			12.127.995,38	16.616
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	205.152,23			297
2. Versicherungsvermittler	195.635,08			292
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 1.698,67 (Vorjahr TEUR 0)				
		400.787,31		589
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.157.799,32		965
III. Sonstige Forderungen davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 117.350,18 (Vorjahr TEUR 132)		1.174.728,14		279
			5.733.314,77	1.833
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		62.114,34		108
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		3.089.552,44		1.169
			3.151.666,78	1.277
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		144.222,34		165
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		30.486,34		69
			174.708,68	234
<b>Summe</b>			<b>21.395.771,13</b>	<b>20.281</b>

Passiva	2002		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gründungsstock		920.325,38	920
II. Gewinnrücklagen			
Verlustrücklage gem. § 37 VAG		3.274.277,07	3.274
III. Jahresfehlbetrag		-808.276,22	0
IV. Bilanzgewinn		—	0
		3.386.326,23	4.194
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			
Sonderposten mit Rücklageanteil			
nach § 52 Abs. 16 EStG	10.916,08		22
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	293.803,18		
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung			
gegebene Versicherungsgeschäft	106.027,20	187.775,98	191
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte			
Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	24.244.212,00		
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung			
gegebene Versicherungsgeschäft	14.780.535,28	9.463.676,72	9.474
III. Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen		4.762.575,24	3.544
		14.414.027,94	13.209
<b>D. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		112.174,40	75
II. Steuerrückstellungen		100.000,00	590
III. Sonstige Rückstellungen		401.182,15	364
		613.356,55	1.029
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen			
Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	2.308.407,41		1.201
2. Versicherungsvermittlern	0,00		17
		2.308.407,41	1.218
II. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon aus Steuern: EUR 109.967,25 (Vorjahr TEUR 51)			
davon gegenüber Unternehmen mit denen			
ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 24.189,64			
davon im Rahmen d. soz. Sicherheit: EUR 32.429,19 (Vorjahr TEUR 31)		662.029,29	608
		2.970.436,70	1.826
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		707,63	1
<b>Summe</b>		<b>21.395.771,13</b>	<b>20.281</b>

I. Versicherungstechnische Rechnung		2002	Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1.	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	14.819.649,57	14.824
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	8.559.960,59	8.689
		6.259.688,98	6.135
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	7.258,50	29
d)	Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	3.866,49	112
		3.392,01	-83
			6.263.080,99
			6.052
2.	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	12.625.576,46	6.333
bb)	Anteil der Rückversicherer	7.444.090,73	3.438
		5.181.485,73	2.895
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	1.927.157,64	2.565
bb)	Anteil der Rückversicherer	1.937.586,29	892
		-10.428,65	1.673
			5.171.057,08
			4.568
3.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.838.015,15	3.037
b)	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	2.129.018,06	2.457
			708.997,09
			580
4.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		130.871,61
			116
5.	Zwischensumme		252.155,21
			788
6.	Veränderung der Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen		- 1.218.582,00
			- 717
7.	<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)</b>		<b>- 966.426,79</b>
			<b>71</b>

	EUR	2002 EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Übertrag:			- 966.426,79	71
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	841.966,75			983
b) Erträge aus Zuschreibungen	19.173,45			3
c) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	10.916,08			11
		872.056,28		997
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	5.253,29			5
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	62.984,21			0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00			11
		68.237,50		16
			803.818,78	981
3. Sonstige Erträge		82.835,57		202
4. Sonstige Aufwendungen		569.691,75		414
			- 486.856,18	- 212
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-649.464,19	840
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		156.948,00		526
7. Sonstige Steuern		1.864,03		1
			158.812,03	527
8. Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss			-808.276,22	313
9. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			—	313
10. Bilanzgewinn			—	0





### Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen. Die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bewertet; Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB wurden vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen sind zu den Nennwerten angesetzt. Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung, Disagiobeträge durch passive Abgrenzung linear auf die Laufzeiten verteilt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Nominalwerten angesetzt abzüglich vorgenommener Wertberichtigung.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennbeträgen abzüglich Wertberichtigungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Zinsforderungen, sonstige Forderungen sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Die Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Von der Vereinfachungsregelung des R 44 Abs. 2 Satz 3 EStR wird Gebrauch gemacht. Geringwertige Anlagegüter im Einzelanschaffungspreis werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum Festwert.

### Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge betreffen im Wesentlichen die Bauleistungsversicherung, sie wurden durch maschinelle Auswertung des EDV-Systems geliefert. Die hierauf entfallenden Rückversicherungsanteile berechneten wir vertragsgemäß.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordenen Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Die Anteile der Rückversicherer berechneten wir vertragsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung berechneten wir nach der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft setzten wir in Höhe unserer Nominalverpflichtung an.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 6 %.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen. Andere Verbindlichkeiten wurden mit den geschuldeten Beträgen angesetzt.

### ANGABEN ZUR JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2002

#### ● Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. und B.II. im Geschäftsjahr 2002

	Bilanzwert Vorjahr TEUR	Zugang TEUR	Abgang TEUR	Zuschreibung TEUR	Abschreibung TEUR	Bilanzwert 2002 TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	321	41	0	0	154	208
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unter- nehmen und Beteiligungen</b>						
Beteiligungen	716	0	0	0	0	716
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.703	0	0	19	63	1.659
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.534	1.016	0	0	0	2.550
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	1.534	0	0	0	0	1.534
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.045	0	511	0	0	1.534
4. Einlagen bei Kreditinstituten	9.085	0	4.949	0	0	4.136
5. Summe B. II	15.901	1.016	5.460	19	63	11.413
Insgesamt B	16.617	1.016	5.460	19	63	12.129
<b>Insgesamt</b>	<b>16.938</b>	<b>1.057</b>	<b>5.460</b>	<b>19</b>	<b>217</b>	<b>12.337</b>

#### B. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31. Dezember 2002 EUR 5.355.236,30 (Vorjahr EUR 4.109.379,12). Dabei wurde der Zeitwert der Beteiligung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2002 ermittelt (Kursreserve EUR 336.670,30), die übrigen Kapitalanlagen sind mit dem niedrigen Börsen- und Marktwert zum Bilanzstichtag bewertet. Die angewandten Bewertungsverfahren spiegeln den aktuellen Zeitwert der Kapitalanlagen wider.

#### B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

##### Beteiligungen

OVAG – Ostdeutsche Versicherung Aktiengesellschaft, Berlin

Anteil am Kapital 16,67 %

Eigenkapital EUR 7.381.341,86

Ergebnis des letzten Geschäftsjahrs (2002) EUR 198.000,00

## B. II. Sonstige Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr wurde aufgrund eines zu niedrig angesetzten Anschaffungswertes eine Zuschreibung in Höhe von EUR 19.173,45 vorgenommen. Abschreibungen mussten insbesondere bei Aktien in Höhe von EUR 37.419,22 und bei nicht verzinslichen Wertpapieren in Höhe von EUR 25.564,59 vorgenommen werden.

## E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dem abgegrenzten Betrag sind mit EUR 38,86 das Agio für Namensschuldverschreibungen und Abgrenzungen für die Inanspruchnahme von Software und Serviceaufwendungen mit EUR 30.447,48 enthalten.

## Passiva

### A.I. Gründungsstock

Stand am 1. Januar 2002	EUR	920.325,38
Tilgung	EUR	_____
Stand am 31. Dezember 2002	EUR	920.325,38

### A.II. Verlustrücklage gem. § 37 VAG

Stand am 1. Januar 2002	EUR	3.274.277,07
Stand am 31. Dezember 2002	EUR	3.274.277,07

### A.III. Jahresfehlbetrag

EUR -808.276,22

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -808.276,22 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

## B. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der im Jahr 1999 aufgrund des Wertaufholungsgebotes nach § 273 Abs. 1 HGB i. V. m. § 52 Abs. 16 EStG gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil wird planmäßig mit mindestens  $\frac{1}{4}$  des zum 31. Dezember 1999 eingestellten Betrages ertragswirksam aufgelöst (EUR 10.916,08). Der Sonderposten mit Rücklageanteil beläuft sich zum 31. Dezember 2002 auf EUR 10.916,08.

## D.III. Andere Rückstellungen, sonstige

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss mit EUR 108.500,00, für Verwaltungskosten mit EUR 44.827,10, für ungewisse Verbindlichkeiten mit EUR 198.355,05 und für Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen mit EUR 49.500,00 ausgewiesen.

## E.II. Sonstige Verbindlichkeiten

Hier sind insbesondere Steuerverbindlichkeiten mit EUR 109.967,25, Verbindlichkeiten für erhaltene und erbrachte Dienstleistungen mit EUR 381.071,85 enthalten.

#### F. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag betrifft mit EUR 707,63 das abgegrenzte Disagio auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

#### • Versicherungstechnische Rechnung

##### 2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein positives Abwicklungsergebnis von netto EUR 1.644.324,09 (im Vorjahr EUR 147.041,23). Ein wesentlicher Teil des Abwicklungsgewinns wurde in den Sparten Vertrauensschadenversicherung, Leitungswasser, Feuer und Verbundene Wohngebäudeversicherung erzielt.

##### 3. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtbetrag von EUR 2.838.015,15 teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit EUR 1.886.563,40 und Verwaltungsaufwendungen mit EUR 951.451,75.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Gesamt		Feuer/Sach		davon sonstige Sach		Sonstige Versicherungen	
	2002 TEUR	2001 TEUR	2002 TEUR	2001 TEUR	2002 TEUR	2001 TEUR	2002 TEUR	2001 TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	14.819	14.824	11.454	11.605	6.675	6.678	3.365	3.219
b) Verdiente Bruttobeiträge	14.827	14.853	11.462	11.635	6.683	6.738	3.365	3.218
c) Verdiente Nettobeiträge	6.263	6.052	4.929	4.760	3.093	3.014	1.334	1.292
d) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	14.553	8.898	13.518	6.144	8.000	3.463	1.035	2.754
e) Brutto-Aufwendungen für d. Versicherungsbetrieb	2.838	3.037	2.670	2.784	1.594	1.516	168	253
f) Rückversicherungssaldo	2.947	-2.014	3.783	-1.896	2.281	-973	-836	-118
g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung	-966	71	-925	126	-508	221	-41	-55
h) Versicherungstechn. Bruttorekstellungen insges., davon	29.301	26.161	11.360	8.569	7.408	5.570	17.941	17.592
aa) Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	24.244	22.317	8.742	5.798	5.455	3.488	15.502	16.519
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	4.763	3.544	2.325	2.472	1.691	1.813	2.438	1.072
i) Anzahl der mind. einjährigen Versicherungsverträge	79.593	77.722	77.983	75.987	47.781	46.214	1.610	1.735

**Angaben zum Versicherungsgeschäft**

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2002	2001
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	953	1.131
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2	9
3. Löhne und Gehälter	1.237	1.183
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	235	217
5. Aufwendungen für Altersversorgung	37	21
6. Aufwendungen insgesamt	2.464	2.561

**Nichtversicherungstechnische Rechnung**

**3. Sonstige Erträge, soweit sie nicht zu Posten Nr. 1 Buchstabe a gehören**

Hier sind insbesondere Provisionserträge mit EUR 59.694,07 zu nennen.

**4. Sonstige Aufwendungen**

Hier sind insbesondere Aufwendungen mit EUR 269.137,08, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, EUR 59.694,07 für Aufwendungen für Versicherungsvermittlung, EUR 15.772,01 für Aufwendungen aus Wertberichtigung von Forderungen und EUR 48.368,20 als Zinsen für den Gründungsstock ausgewiesen.

**8. Jahresfehlbetrag**

Der Jahresfehlbetrag ergibt sich ausschließlich aus der Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen in Höhe von EUR 1.218.582,00.

**Aufsichtsrat und Vorstand**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 5 namentlich aufgeführt. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 28.750,00. Die Bezüge des Vorstands betragen EUR 85.201,88. Für Pensionsansprüche von Vorstandsmitgliedern wurden Rückstellungen in Höhe von EUR 97.435,40 gebildet.

**Zahl der Mitarbeiter**

Unter der Leitung von 3 Vorstandsmitgliedern zum 31. Dezember 2002 waren im Jahr 2002 durchschnittlich 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 30) beschäftigt, davon 7 (Vorjahr 6) im Außendienst.

WEITERE ANGABEN

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Im Rahmen der Beteiligung an der OVAG – Ostdeutsche Versicherung Aktiengesellschaft, Berlin, bestehen Einzahlungsverpflichtungen in das gezeichnete Kapital von EUR 383.468,91. Des Weiteren garantiert die OKV für die betriebliche Altersvorsorge eine Mindestverzinsung von 3,25 % p.a.. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

Berlin, 29. April 2003

**OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung  
auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand



Bohn

Klein

Komp

Richartz

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, 30. Mai 2003

**KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

  
**Schuster**  
Wirtschaftsprüfer

  
**Bergstedt**  
Wirtschaftsprüfer



Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig durch den Vorstand über die Geschäftslage eingehend Bericht erstatten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überprüft. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet.

Der Jahresabschluss 2002 ist durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Wirtschaftsprüfer, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, als Pflichtprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Vom Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Berlin, 26. Juni 2003

**Der Aufsichtsrat**

**Holl**  
Vorsitzender